

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 5.40 Mark

vierteljährlich. Bei Postbezug
5.40 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonntag und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kuhle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 83 und 151
Postcheckkonto Nr. 5296
Scheidt & Hammer

Anzeigenpreis 20 Pfennig

die 10 Spalt. Millimeterzeile oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 25 Pfennig.
Kleinanzeigen die Zeile 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 44

Herford, Sonnabend, den 21. Februar 1920

30. Jahrgang

Erstes Blatt.

Das Bekenntnis zur Arbeit.

Als erfreulicher Anlaß zur Besserung unserer trüben wirtschaftlichen Verhältnisse darf das Ergebnis der Essener Besprechungen zur Steigerung der Kohlenförderung bezeichnet werden. Die Bereitwilligkeit der Bergarbeiter, monatlich vier Ueberschichten zu versetzen, bleibt als Zeichen beginnender Einsicht und des Abwiegens der Verunsicherung über den Eindruck heftiger Phrasen schätzenswert, wenn sie auch zunächst noch errungen werden mußte durch Ingegnierarbeit bei der Entlohnung und der Zuweisung besonderer Lebensmittelmengen. Doch ein anderer Weg zur Mehrförderung im Bergbau war augenblicklich nicht gangbar. Deutschlands Industrie und Landwirtschaft werden den Nutzen von der gesteigerten Kohlenförderung haben, weiterhin aber auch die Auslandslieferung an schwarzen Diamanten, von der sich nunmehr Ausichten eröffnen auf Erhalt umfangreicher Lebensnotwendiger Auslandswaren, zumal von Rohstoffen und Lebensmitteln. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß die dreiwöchige Erprobung der Wirkung des vereinbarten Abkommens die neu einsetzenden Verhandlungen zu mindestens ebenso günstigem Ergebnis gelangen läßt, womit seine wohlwollenden Wirkungen sich ausbreiten und vertiefen würden. In dem Sinne vor allem, daß der Achtstundentag nicht mehr als geeignete Genesungskur für das sterbenswunde Deutschland erscheint. Auch die Vandalen der Arbeitslosigkeit, die schon zu diesem Erkenntnis durchgerungen, wie die Entschiedenheit des soeben beendeten Berliner Verbandstages beweist. Besondere Zeiten legen nun einmal mit unumkehrlichem Zwange besondere Verpflichtungen auf, und da im heutigen, mit Papiergeld überschwemmten Deutschland nur die schaffende Arbeit unbegreifbare Werte darstellt, kommt man um das Bekenntnis zu ihr nicht herum. Allzu lange schon hat kommunistischer oder radikaler Phrasenebel das Gesichtsfeld getrübt. Hoffen wir, daß, wenn die Arbeiter den Segen ruhigeren Schaffens erst spüren — und diese Wirkung wird sich sehr bald einstellen —, das Verbot jener heftigen Phrasen für immer verblasst. Vertrauen und Zuversicht werden in der gewohnten deutschen Heimat wieder Platz greifen, und im Auslande wird man wieder den deutschen Namen respektieren. Vermehrter Arbeitsleistung folgt Besserung der Löhne auf dem Fuße.

Der Reichsanwalt erklärte einem Mitarbeiter der D. A. Z., die Schichtverlängerung der Bergarbeiter im Ruhrrevier bringe eine Steigerung der Leistungen um etwa 1 Mill. Tonnen im Monat, das genüge aber noch nicht, um die Schwierigkeiten zu beseitigen. Die Vereinbarung müsse auf Oberbächen und die Braunkohlengruben ausgedehnt werden.

Weitere Stilllegungen.

Gefahr im Verzug!

Essen, 20. Febr. Die Stilllegung von Werken infolge Rohstoffmangels nimmt von Tag zu Tag größeren Umfang an. Neuerdings sind folgende Meldungen über Stilllegung von Fabriken, welche für Zeichenbedarf arbeiten, eingelaufen: Arnold Vetter, Eisenselbst-Sieg (Lieferant für Färbefarbe und Eisenkonstruktionen), stillgelegt seit Anfang Januar. Drahtwerk Bergerhammer in Verge Kreis Meschede (Förder- und Bremsseile), stillgelegt seit 20. September v. J. Gusstahlwerk Wittmann-Halpe (Gussteile für Bergwerksmaschinen), stillgelegt seit zwei Monaten. Eduard Gehmann, Drahtseilfabrik-Gerne, stillgelegt seit längerer Zeit. Neuwahlwerk Wipperde Kreis Herford (Bergwerkzeug, Drahtgewebe), stillgelegt seit 11. Februar. Die Handelskammer in Altena teilt mit, daß im Januar der Betrieb der Phosphatwerke für Bergbau und Hüttenbetrieb, Abteilung Weis, Union in Nachrodt an 12 Tagen stillgelegt hat, wovon 2000 Arbeiter betroffen wurden. Die übrigen Werke, Drahtseilereien, Metallwalzwerke usw. im Kreise Altena können ihre Einrichtungen nur teilweise benutzen und müssen Teile ihrer Betriebe ruhen lassen. Infolge der Unsicherheit in der Kohlenversorgung muß ständig mit Unterbrechungen und gänzlichen Stilllegungen gerechnet werden, sodaß keine verschärften Dispositionen getroffen werden können. Im Kreise Ope haben in den Orten Ope, Liffersnohl, Finnetrop, Mergen, Greverbrück und Förde 16 Werke (Walzwerke und Verzinkerien, Stanz- und Hammerwerke, Dynamitfabriken usw.) den Betrieb eingestellt, wodurch 2300

Das Neueste vom Tage.

Ein Deutscher Nahrungs- und Arbeitsbund, der sich gegen Geldentwertung, Teuerung und Hungernot richtet, wird dieser Tage in Stuttgart gegründet werden.

Der Verkehr zwischen dem Reichskommissar und der internationalen Kommission im ostpreussischen Abstimmungsbereich vollzieht sich äußerst reibungslos.

Man nimmt in Kopenhagen an, daß sich zur Abstimmung in der zweiten Zone gegen 4000 Wahlberechtigte aus Dänemark nach Nordschleswig begeben werden.

Ueber Ostpreussens Abstimmung berichtet die Post, Ztg., wohl nirgends sei der überzeugte Glaube an eine Wiederaufnahme des Deutschen Reiches so stark, wie in dem an Polen abzutretenden Gebiet.

Die rumänischen Gerichtsbehörden haben den Hubschirmobersten Emrich Wady und weitere fünf Offiziere, den Bürgermeister Edmund Lulacs und den Richter Richard Janowicz zum Tode verurteilt, ebenso in Klagenfurt drei weitere Offiziere. Außerdem sind zahlreiche angesehene Bürger sowie Studenten und Schüler eingekerkert worden.

Die Besatzungstruppen des Rheinlandes und der Pfalz werden im Laufe des Frühjahrs wesentlich vermindert werden, weil sich die Franzosen verpflichtet haben, eine Anzahl Städte anstelle englischer und amerikanischer mit ihren eigenen Truppen zu besetzen.

Das sozialdemokratische Mitglied der preuss. Landesversammlung, der Töpfer Josef Kneissel aus Reize, wird verhaftet.

Wilson verharret auf seinem Standpunkt in der Adria-Frage.

Der Post, Ztg. zufolge kommen die Gesetze der Reichsbesetzungsreform in der nächsten Woche an den Reichstag.

Reichsjustizminister Schiffer erklärte, die deutsche Regierung sehe es als eine Ehrensache an, die wirklich Schuldigen zu bestrafen.

Auf der serbischen Auslieferungsliste stehen 164 österreichische Offiziere, die jetzt in der südslawischen Armee Dienst tun. Die Belgrader Blätter protestieren heftig gegen diese Liste.

Die bayerische Post geht um den Preis von 260 Millionen und die württembergische Post um den Preis von 250 Millionen am 1. April an das Reich über.

Eine sofortige Durchsicht des Versailler Vertrages wird jetzt auch von der Westminster Gazette gefordert.

Zwischen Deutschland und Sälen Brasiliens, Uruguays wie Argentiniens wird von Hamburg aus ein eigener Schiffsdienst eröffnet.

Für die zweite schlesische Zone ist die Abstimmung auf den 4. März festgesetzt worden.

Der Beitritt Hollands und Dänemarks zum Völkerbund ist von den Parlamenten beider Länder genehmigt worden.

Im englischen Unterhause wurde die Einbringung eines Gesetzesentwurfs angekündigt, durch den die Sommerzeit zu einer bleibenden Einrichtung gemacht werden soll.

In Dublin wurden 11 Führer der Sinn-Feiner verhaftet. In West-Cork machten Ire einen Angriff auf das Polizeigebäude, der abge schlagen wurde.

Lloyd George sagt im Unterhause, die englische Regierung habe den Polen deutlich gemacht, daß sie nicht in der Lage sei, eine polnische Offensive auf russischem Gebiet mit Truppen, Geld oder Material zu unterstützen.

Im Helfferich-Erzberger-Prozess wurden neue Beweisangebote gestellt.

In die Reichswehr werden am 1. April zum ersten Male 15 000 bis 16 000 Leute neu eingestellt.

Im Essener Buchdrucker- und Setzerstreik ist noch keine Wendung eingetreten.

Arbeiter beschäftigungslos sind. Gelinnet es nicht in aller nächster Zeit der Stilllegung von Werken Einhalt zu tun, so werden die Betriebseinstellungen (insolge Materialmangels) auch auf den Bergbau übergreifen. Dann aber wäre auch durch Mehrarbeit der Bergarbeiter keine Rettung mehr möglich; ein großer Teil unseres Volkes müßte buchstäblich verhungern, und die ersten Opfer des Hungers würden die Bewohner der großen Städte und des dicht besiedelten rheinisch-westfälischen Industriebezirks sein.

Gibt der Landwirtschaft Kohle!

Der Vorwärts erhält von einem Rittergutsbesitzer einen Brief, worin es heißt: Kohle muß beschafft werden. Wir können nicht drehen. Das Getreide verkauft in den Schubern und wird von den Mäusen gefressen. Getreide ist genug vorhanden, der Hof könnte gesteuert werden. Weiter fordert der Briefschreiber, daß die Landwirtschaft vor Streiks und sonstigen Betriebsstörungen bewahrt werde.

Eine Stimme der Wahrheit.

10. Febr. 20. Febr. Vaillant-Courrier fordert im „Populaire“ alle diejenigen Kameraden, die noch die Grundsätze im Gedächtnis haben, die auf französischer Seite auf Befehl begangen wurden, auf diese mitzuteilen, damit er sie veröffentlicht können. Er habe Offiziere gefordert, die sich gerührt hätten, deutsche Kriegsgefangene niederschossen zu haben, um ihre Revolver zu prüfen. Vaillant sagt: Wir verlangen schon seit langem für alle Schuldigen aller Länder ein internationales Gericht zusammengefaßt aus Arbeitern und ehemaligen Soldaten.

Wilson tritt vom Versailler Vertrag zurück.

11. Paris, 20. Febr. Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet aus Washington: Während das Weiße Haus demotiniert, daß Wilson gedacht habe, vom Versailler Friedensvertrag und von dem französisch-englisch-amerikanischen Abkommen zurückzutreten, wenn die Adriafrage nicht in seinem Sinne gelöst würde, wurde eine Stunde später vom Auswärtigen Amt offiziell angekündigt, daß diese Drohung wirklich erfolgt sei. Das „Echo de Paris“ glaubt, daß man in Washington eine neue Friedenskonferenz erwarte.

Zur Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland.

11. Berlin, 20. Febr. Eine amtliche Meldung hat gestern die Aufnahme von Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und einem Bevollmächtigten Sowjet-Rußlands in der Kriegsgefangenenfrage angezeigt. Wie die „Neue Berl. Ztg.“ hört, handelt es sich dabei um einen Entschluß von größerer Bedeutung, als die amtliche Nachricht erkennen läßt. Die deutsche Regierung hat sich nämlich entschlossen, Verhandlungen über die Aufnahme des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Rußland zu beginnen. Es ist bereits eine Kommission in Vorbereitung, die sich unter Führung eines deutschen Sozialisten — in erster Linie wird der Name Eduard Bernstein genannt — nach Rußland begeben soll, um dort die Verhältnisse an Ort und Stelle zu prüfen.

Preussische Landesversammlung.

11. Berlin, 20. Febr. (Eig. Bericht.)

Die Preussische Landesversammlung erledigte heute zunächst kleine Anfragen, aus den Antworten ist hervorzuheben, daß arbeitswillige Beamte gegen den Terror von Streikenden geschützt werden. Das Koalitionsrecht streitet die Regierung den Beamten nicht ab, hält aber den Beamtenstreik für unzulässig. Die Aufforderung, die in Neustettin an die Landwirte ergangen ist, die Zwangsversteigerung zu ignorieren, wird die Regierung strafrechtlich verfolgen. Die Anträge über die Aufhebung der Wahlen für die Elternbeiräte der Anhalt-Linz-Barmen und der Anhalt-Herzog (An.) (Die Demokraten hatten ihre Unterstützung zurückgezogen) wurden abgelehnt, der Zuletztenannte in namentlicher Abstimmung mit 103 gegen 57 Stimmen der Rechten und vereinzelter Demokraten. Das bedeutet, daß es bei dem Regierungsvorschlag bleibt, wonach die vollzogenen Wahlen gelten und die übrigen auf Wunsch der Gemeinden ausgesetzt werden können. Das Haus erledigte dann einige kleine Vorlagen und Anträge ohne wesentliche Erörterung. Ein Antrag Adolfs Hoffmanns (N. S.) auf Einrichtung einer Familienversicherung wurde einstimmig angenommen. Eine ausführliche Ausdrucksform fand dann über den Antrag Dr. Friedberg (Dem.) auf Erlass eines Reichsgesetzes über Tuberkulose statt. Abg. Dr. Schloßmann legte zur Begründung dar, daß die Bekämpfung der Tuberkulose nur durch bessere Ernährung mög-

Nach M. Aber auch die Wohnungsfrage spielt eine große Rolle dabei. Es bedarf eines zusammenfassenden Gesetzes zum konzentrischen Angriff auf die Tuberkulose. Die Regierung stellte eine Vorlage in nahe Aussicht, Abg. Dr. Wehl (U. S.) und ebenso die Abg. Werner (Dn.), Abg. Frau Koenemann (D. V.) und Kaufmann (Dn.) treten den Darlegungen des Abg. Schloßmann bei. Sein Antrag wurde einstimmig angenommen; ebenso ein Antrag Dr. Leher (Soz.). Um Neuregelung der Gewerbehygiene, wonach auch die hygienisch vorgebildeten Ärzte neben den technischen Gewerbeaufsichtsbeamten als gleichberechtigte Mitarbeiter anzusehen sind. Danach sprach sich die Regierung gegen den Antrag Bergmann (Soz.) um Neuregelung der Entschädigung der Schöffen und Geschworenen auf Grund der Geldentwertung aus; das Haus ablehnte den Antrag dem Rechtsausschuß und vertagte sich auf Sonnabend 12 Uhr: Anträge, kleine Vorlagen, Schluß 5 1/2 Uhr.

Der Erzberger-Helferich-Prozeß

wtb. Berlin, 20. Febr. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Prozesses Erzberger-Helferich gab der Vorsitzende eine Erklärung ab, in welcher für die Öffentlichkeit noch einmal klargestellt wird, um was es sich eigentlich handelt. Dadurch, daß der Angeklagte den Wahrheitsbeweis zu den zugegebenen Beleidigungen angetreten habe, lehne sich das Verfahren äußerlich um, jedoch es den Anschein habe, als wenn der Reichsfinanzminister der Angeklagte sei. Darauf stellt Rechtsanwalt Alberg eine große Reihe von Beweis- anträgen, die sich auf dem Vorwurf der Unwahrhaftigkeit des Nebenklägers beziehen und zeigen sollen, daß der Nebenkläger auch in dieser Verhandlung, selbst unter seinem Eide, es mit der Wahrheit nicht genau genommen habe, und zwar in Dingen, in denen es als ausgeschlossen erscheinen müsse, daß der Nebenkläger lediglich aus Vergeßlichkeit unrichtige Angaben gemacht habe. Unter anderem habe Erzberger in den Fällen Richter, Berger, Thyssen, Wolff usw. die Sache anders dargestellt, als nachher die Beweisaufnahme ergab. Allerdings habe er damals noch nicht das Beweismaterial gekannt, das der Angeklagte vorbringen würde. Auch habe Erzberger verschwiegen, daß er als Reichsfinanzminister der Firma Wolff 40 Millionen Mark aus Reichsmitteln zu ungewöhnlich niedrigem Zins- fuße zur Verfügung gestellt habe. Alberg beantragte, eine Reihe neuer Zeugen zu laden, unter anderem von Beeth- mann-Hollweg.

Deutsches Reich.

wtb. Berlin, 20. Febr. Der Steuerauschuß der National- versammlung beendete die ganze Lesung des Reichseinkommen- steuergesetzes. Hervorzuheben ist die Annahme von Anträgen (Bund. Dem.), wonach der § 19 dahin geändert werden wird, daß nur der den Betrag von 15 000 M. übersteigende Teil des steuerbaren Einkommens steuerpflichtig ist. Im § 16 wird ferner Satz 1, wie folgt gefaßt: Bei der Veranlagung der Einkommensteuer wird das Einkommen eines nach § 2 Nr. 1 steuerpflichtigen Haushaltungsvorstandes und seiner zu seiner Haushaltung zählenden Kinder zusammengeordnet, soweit es sich nicht um Arbeitseinkommen eines Kindes handelt.

Zur Ueberrahme der Eisenbahnen auf das Reich.

wtb. Hannover, 20. Febr. Heute traten hier Vertreter der Länder, die keine Staatsbahnen besitzen, zusammen, um zu dem Uebergang der Eisenbahnen auf das Reich Stellung zu nehmen. Es wurde völlige Uebereinstimmung dahin erzielt, daß die Verhandlungen unbedingt auch die Zuziehung von Vertretern der Länder ohne Staatsbahnbefitz erfordern. Das sei auch geboten durch die Rücksicht auf gemeinschaftliche Interessen und auf eine wahrhaft einheitliche und gerechte Ausgestaltung des künftigen deutschen Eisenbahnwesens. Die weitere Besorgung der Ange- legenheit wurde einem Ausschuß übertragen, der sich aus Ver- tretern von 7 Ländern zusammensetzt und dessen Geschäfts- führung Hamburg übernahm.

Rudendorff erklärte Vertretern amerikanischer Blätter, das Haager Schiedsgericht wäre das Gegebenste für den Prozeß gegen die angeschuldigten Deutschen; es läme aber England, Frankreich und Belgien darauf an, ihre Po-

litik gegen Deutschland beim Friedensschluß zu fördern und Deutschland als allein schuldig am Kriegsausbruch hinzustellen. Das Haager Schiedsgericht würde die volle Wahrheit aufdecken, die nicht wir, sondern die andern zu fürchten hätten.

Ein neuer polnischer Gewaltakt.

Nach Art. 8 des Vertrages zwischen Entente und Polen ist den religiösen Minderheiten volle Selbständigkeit ihrer Wohlfahrtsanstalten gewährleistet. Jetzt hat die polnische Regierung dem evangel. Diakonissenhaus in Polen die strikte Weisung gegeben, einen katholischen Kaplan auf Kosten des Hauses anzu- stellen und von dem Gesch. henen unverzüglich Mitteilung zu machen. In dieser einen unter vielen unerhörten Zumutungen kann man ermeinen, was man polnischseits unter „Selbständig- keit“ versteht. Im Interesse des vertraglich festgelegten ewig- kirchlichen Selbstbestimmungsrechtes muß dagegen entschiedenster Einspruch erhoben werden!

Hertford u. Winden-Kavensberg.

Kernsprech-Anschluß der Schriftleitung: Nr. 151.

21 Februar.

Lebensmittel.

1a. frische Fleischware, 1/4 Pfund auf Fleischwaren- Zuzahlung Nr. 1, das Pfund zu 4.50 M. Verkauf in allen Schlachtereien.

Vollmilch. Es ist in letzter Zeit immer wieder vor- gekommen, daß die Milchhändler den Vollmilchverforgungs- berechtigten die ganze Milchkarte abnehmen, ohne diese später voll zu beliefern. Nach den erlassenen Bestimmungen ist dies unstatthaft. Der Milchhändler hat jedesmal nur Anspruch auf die am Tage der Lieferung gültigen Marken. Milchmarken, die in Zukunft nicht geliefert werden, sind seitens der Verforgungsberechtigten zurückzuhalten und bis spätestens zum 5. eines jeden Monats im Rathaus, Zimmer Nr. 105, abzuliefern. Auf diese abgelieferten Marken, die nebenbei zur Kontrolle der Milchhändler dienen, wird den Inhabern eine entsprechende Menge Kondensmilch zugeteilt.

Vollmilchpreis. Der Kleinhandelshöchstpreis für Voll- milch von Montag, den 23. d. Mts. ab auf 1.10 M für ein Liter festgesetzt.

Lebensmittellamt.

Wittelsland*).

Daher, tief in das weiße Tal gedrückt, die Kirche wachsig, freudig und erdentrübt, Mähen ferne am Horizont, von spätem Wintertagsleuchten umsonnt, am Himmel einsam zwei Raben.

Aber hoch, wenn der Mond erwacht, wie rauchtes Leben schüttelt und lacht. Mose wiehern, es wackert dumpf: „Kränzt die Brüt, hinein in den Sumpf! Plant auf die Tüme der roten Gahn. Wieder fänd ich die Fische an: Güte dich, Frankenkaiser!“

Wintertag. Schnee in grauer Luft. Doch im Herzen heldischer Zeiten Duft, Rauschen der Eidenreifer.

Ganz abgeschlossen von der Welt liegt Enger, die Wittels- land, in der Mitte etwa zwischen Bünde und Hertford. Dennoch ging die neue Zeit nicht spurlos an dem Orte vorüber; es sind manche neue Häuser an den geschichtlich redenden Straßen — Opferfeld, Rentel u. a. — entstanden. Auch die in der ganzen Gegend häufige Tabakverarbeitung besitzt einige Niederlassungen, darunter eine verhältnismäßig gebaute neue Fabrikanlage. Dennoch macht Enger mit seinen zahlreichen Bagerhäusern einen fast dörf-

*) Aus den „Dingfingstischen“ herausgegeben von Ludwig Bäte, Heft 2: Verlag von Joh. Georg Holzwarth, Verlagsbuch- handlung, Bad Rothenfelde.

Zwischen Himmel und Erde.

Erzählung von Otto Ludwig.

Wenn auch ein solches Verhältnis nicht bestand, Apollonius konnte sich sagen, es lag nur an ihm, es ins Leben zu rufen. Der Vetter hatte schon manchen Wink fallen lassen, der dahin zielte; und das Mädchen, von dem die Rede war, hätte sich nicht ge- läubt. Unser Apollonius war ein Bursche geworden, den so leicht keine ausgeschlagen hätte, deren Herz und Hand noch zu ihrer Verfügung stand. Die Gewohnheit, nach seinem eigenen Ermessen zu handeln und über die Tätigkeit einer Anzahl städtischer Arbeiter selbständig zu verfügen, hatte seinem kühnen Geiste und feinem Benehmen Sicherheit gegeben. Und was von seiner früheren Schüchternheit gegen Frauen und seiner Neigung, sich trümmend in sich selbst zu verlieren, noch übrig geblieben war, erhöhte noch die sichere Männlichkeit, deren Ausdruck es milde- te.

Ja, er wußte, daß er des Vetzters Schwiegersohn werden konnte, wenn er wollte. Das Mädchen war hübsch, brav und ihm zugetan wie eine Schwester. Aber nur als eine Schwester sah er sie an; es war ihm nie der Wunsch gekommen, sie möchte ihm mehr sein. Die Neigung zu Christen meinte er besetzt zu haben; er wußte nicht, daß doch nur sie es war, die zwischen ihm und des Vetzters Tochter stand und zwischen ihm und jeder anderen ge- standen hätte. Als er erfuhr, Christiane liebt seinen Bruder, hatte er die kleine Westkapel mit der Blume von der Brüst ge- nommen, wo er sie seit jenem Abend trug, da er sie irrend als für ihn hingelagert aufgehoben. Als Christiane seines Bruders Weis geworden war, packte er die Kapel mit der Blume ein und schickte sie dem Bruder. Wegwerfen konnte er nicht, was ihm ein- mal teuer gewesen, aber besitzen durfte er die Blume nicht mehr. Besitzen durfte sie nur der, für den sie bestimmt gewesen, dem die Hand gehörte, die sie gegeben hatte.

Der Vater rief ihn zurück; er mußte gehorchen. Aber es war mehr als der bloße Gehorsam in ihm lebendig. Er ging nicht allein; er ging gern. Des Vaters Wort war ihm mehr eine Ge- laubnis, als ein Befehl. Wenn die Frühlingssonne in ein Gemach bringt, das den Winter über unbewohnt und verschlossen stand, kann sieht man, es war schlafendes Leben, was wie vertrocknete

stehen Eindruck, der aber zum Teil wieder durch die wuchtige Stützfläche aufgehoben wird. Kloster Enger, ehemals zur Diözese Osnabrück gehörig, ist eine Gründung von Heinrich I. Gemahlin Mathilde, vor 974 entstanden. Es war dem heiligen Dionysius geweiht und bestand hier bis 1414, wo man es für geraten hielt, das St. des Johanniskirche in der Herforder Neustadt anzu- gliedern, da es fortwährend unter räuberischen Einfällen litt. Die Kirche hat durch die zur Kriegszeit beendete Erneuerung manches von ihrer dunklen Stimmungskraft verloren, weiß aber dennoch einige Kostbarkeiten auf, die kein Pinzel allzu farbig wiederher- stellte. So den herrlichen spätgotischen Altar — 1525 meßler hinric flavoor — mit der Passion Christi im Hauptfeld und den Seitenfeldern und den wunderbar ausgeprägten Apostelgestalten der Predella. Ein klarer Wintertag hob scharf und bestimmt das schöne Schnitzwerk, über dem bei aller realistischen Dar- stellung ein Hauch träumerischer Herzensfrömmigkeit liegt, ins rechte Licht. Auch die im Chor ruhende Gestalt des alten Sachsenreders, den die lateinische Inschrift sogar im Namen des „Königs Himmels“ und der Erde die Lebenden von ihren Krankheiten“ heilen läßt. Auf Wittelsland ist hier alles eingestellt. Zahlreiche, meist von Mönchsfüßern erkundene und gefärbte Sagen umwirlen den roma- nisch-gotischen Bau und den kleinen, vier Meter abwärts stehenden Glockenturm. Vor dem romanischen Hauptportal mit den naiven Tympanongestalten der Maria und der heiligen Saluator und Dionysius steht sein Erzbiß von der Hand Wetzings, der auch seine Tante ins Emporengestühl schnitzte. Ueber den Gängen liegt so viel stillerjüngliche Schönheit, in der Landschaft so viel Ernst, auch in den strengen Linien der Kirche, daß sich der Sinn immer wieder der ragen den Sagenwelt zuwendet. Auch der jüngeren Geschichte dieses sondergeprägten weiffälischen Landstädtchens.

Vor 1645 bereist Matthäus Merian der Keltere, der berühmte Baseler Topograph, auch den „weiffälischen Graß Westphalen, ein ziemlich rautes Land, da kein Wein wächst, auch das Bier an vielen Orten nicht zum Vesen ist.“ Er kam ebenfalls nach Enger, brachte aber kein Bild für seine „Topographia Westphalia“ mit, weil der Ort noch immer von der Fehde um 1305 in Trümmer lag, bei der sich die Wittelslande von Osnabrück, Minden und Rober- born mit Hertford gegen Simon zur Lippe verbündeten, und bei der das einstmalige blühende Enger, das eine Stunde im Durchmesser gehabt haben soll, zum Dorf hinabgedrückt wurde. Manches Selbst- fames weiß der redliche Land- und Kutschreiber zu erzählen, was ihm aus mündlicher Mitteilung und „aus einer geschriebenen Chronica vertraulich communiciert“ worden ist. Eindringlich weist er auf den „großen Wetzling“, der Sachsen König, und sein Herkommen“ hin.

Es war schon später Nachmittag, als ich Enger verließ und auf der ansteigenden Landstraße Hertford zuwanderte. Links blauen die Schneeverhänge des hohen Wietzengebirges herüber. Scharf legte der Wind. Der Abend lag in den Straßen Hertfords und gab der schönen Stadt einen eigenen Reiz. Auch hier atmet überall die Erinnerung an Wittelsland, die eine kräftige Aus- prägung in dem bekannten Brunnenbassin Wetzings fand. Ich gehe wieder einmal durch die stillen hochgehenden Stadtteile, freue mich erneut des wuchtigen, klaren neuen Rathauses — und ein reicher Tag am Herzen der roten Erde verflingt.

— Missionar i. A. Joh. Dipp t. Wir lesen im „Her- forder Gemeindeboten“ folgenden Nachr.: Missionar i. A. Johannes Dipp, der ehrenwürdige älteste Afrika-Veteran unserer Varmer Mission, seit langen Jahrzehnten in un- rerer Mitte daheim und unseren Hertfordern ev. Gemeinden teuer durch manchen Dienst bei Missionsfesten u. Missions- stunden wie in der Stille, ist am Freitag, den 13. Februar, fast 83 Jahre alt, in Frieden heimgegangen. In Hert- fingen in Württemberg geboren, bis in die Greisjahre hinein jedem als Süddeutscher erkennbar, nicht nur an seiner Sprache, sondern in seinem ganzen Wesen, dessen Innerstes deutlich das Gepräge der prächtigen alten Schwabenart an sich trug, ist er doch völlig der unsere ge- wesen. Die ihm nähergekommen haben, nannten ihn gern in Verehrung und Liebe, „unsern Vater Dipp“. Im Jahre 1864 nach Afrika ausgesandt und nach langer, uniahrer mühseliger Seereise (im Segelschiff) in dem Lande seiner Sehnsucht angelangt, hat er dort als Gefährte des Mis- sionars Krönnlein und namentlich seit 1868 auf der Station Gibeon eine überaus reich gefegnete Tätigkeit entfaltet. Als er 1879 in die deutsche Heimat zurückkehren gewun- nen war, hat er schweren Herzens sich getrennt von seiner Gemeinde und von all den Stätten so vieler Mähen und

schlossen, wie sie Dinge anfingen und wieder wegstellten, mit denen sie weiter nichts taten, als sie nehmen und wieder hinstellen, und offenbar auch weiter nichts tun wollten. Wer sich besinnt, in welcher Gemütslage er am Meisten die Uhr aus der Tasche zog, und noch ehe er sie wieder in die Tasche verfenkt, schon vergessen hatte, welche Zeit es sei, und sie wieder hervorholte, und da er nicht wußte, warum er das getan, ist an das Ohr hielt, und ohne gehört zu haben, ob sie noch ging oder nicht, den Uhrschlüssel suchte und sie aufzog, vielleicht zum dritten Male in dem von einer Stunde: der wird, falls er sich noch besinnen kann auf das, was er schon damals nicht wußte, als er es tat, erraten können, was die Leute zu all der zwecklosen Tätigkeit verleitet. Auch der junge Herr, der eben zum sechsten Male seit einer Stunde seine Uhr auf- ziehen will, ist so wenig mit dem Bewußtsein bei diesem Geschäft, daß er es in der nächsten Viertelstunde zum sechsten Male ver- suchen wird. Dann geht er seine wußtgenährte, kurze Gestalt auf der Straße am Fenster und es ist ungewiß, ob er hinaus auf die Straße steht, oder ob er bei den Gedanken ist, die in derselben zwecklosen Unruhe, die sein Aeußeres zeigt, wie Wollenschnitten an seinem Bewußtsein vorbeistattern. Er sitzt in schwarzer Sonntagskleidung einer jungen Frau genauer, ja es ist, als ob er sie belauere, als ob er sorgenvoll sich frage, ob sie den Ausdruck von Widerwillen, der über ihnen hängt, behalten werde, bis — und klingt dann zufällig ein stärkerer Schritt von der Straße herein an sein Ohr, dann schrickt er auf, aber er vermeidet ihre schönen offenen Augen, die sie nach ihm hin aufschlagen kann vom Klange des Tritts gewekt.

Im Göttingen kann der alte Valentin einem ebenso alten Herrn im blauen Rock nichts recht machen. Er ist zu aufgeregt und horcht und sieht zu viel durch den Zaun nach der Straße, darüber tut er bald zu wenig, bald zu viel. Und der alte Herr schilt manchmal, scheint es auch nur, um seine eigene Bewegung zu ver- bergen. Die Hände zittern merklich, mit denen er unterfucht, ob die Buchsbäumeinfassung der kleinen Beete auch so eigenartig gleichmäßig geföhren ist, wie er sie geföhren haben würde, be- säße er noch das scharfe Auge von ehemals. Der alte Valentin mühte eine Träne von den hohen Backen wischen, wie es so oft geschieht, über die Hilflosigkeit des alten Herrn und tausend Ver- gleiche zwischen sonst und jetzt, die ihm der Anblick derselben her- beiruft; aber seine Augen und seine Gedanken sind auf der Straße vor dem Zaun.

(Fortsetzung folgt.)

Die wuchtige als zur Dörfle...
als I. Gemahlin...
geraten hielt...
Neustadt angu...
1525 meiste...
tupfend und den...
Apfelgestalten...
bestimmt...
ästhetischen Dar...
liegt, ins rechte...
Sachverständigen...
Himmels...
heilen läßt...
meist von roma...
stehenden...
den neuen...
Salvator und...
ings, der auch...
a Götchen liegt...
viel Ernst, auch...
immer wieder...
geren Geschichte

— Reichsverorgungsanstalt für Einwohnerwehren. Die Reichszentralstelle für Einwohnerwehren teilt mit: Das Reichsministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzministerium die Genehmigung zur Errichtung einer Reichsverorgungsanstalt für Einwohnerwehren erteilt. Die Anstalt soll durch staatliche Verleihung Rechtsfähigkeit. Mit Rücksicht darauf, daß die Einwohnerwehren unter Aufsicht jeder Partei-Genossenschaft im Interesse des Reiches, der Staaten und Gemeinden für Ruhe und Ordnung eintreten, hat das Reich die für die Errichtung und Sicherung der Anstalt erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt, während die Gemeinden mäßige Beiträge (M. 1.— für die Anstalt, 50 Pfennige für die Haftpflichtversicherung für Mitglieder und Jahre) aufzubringen haben. Die Leistungen der Anstalt sind sehr erheblich: so z. B. in der Unfallfürsorge: Im Todesfall M. 10 000 bar an die Hinterbliebenen, im Invaliditätsfall eine Jahresrente von M. 6000 an den Verletzten und M. 300 an jedes Kind, bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit ein Tagelohn von M. 10 an den Verletzten und M. 2 an jedes Kind.

— Wichtig für Empfänger von Heeresbezüge. Es wird daran erinnert, daß die Zahlung der Heeresbezüge (Militärpensionen, Renten, Hinterbliebenenbezüge) für den Monat März bereits am 28. Februar, bei den zuständigen Postanstalten stattgefunden. Die pünktliche Abhebung der Bezüge an diesem Tage ist durchaus erforderlich. Die Empfänger haben am vorgenannten Tage außer der Einnahme die amtliche Bescheinigung und, soweit vorgeschrieben, auch die Einkommenserklärung mitzubringen. Andernfalls sind Verzögerungen im Gebenplanz unvermeidlich. Vorbehalte für die Bescheinigung verabsolgen die Postanstalten.

— Die Brennstoffversorgung im kommenden Winter. Die Ortskohlenstelle schreibt uns: Da die Aussichten auf bessere Versorgung mit Kohlen und Holz im kommenden Winter nicht als günstig bezeichnet werden können und da auch Kohle wohl sehr hohe Preise erreichen wird, bittet die Ortskohlenstelle die Haushaltungen, um allen an sie heranreichenden Anforderungen gerecht werden zu können, ihren Bedarf an Brennholz zur sofortigen Lieferung schon jetzt im Rathaus, Zimmer 37, aufgeben zu wollen. Bei Fehlen von 20 Zentner ab stellt sich bis auf weiteres der Preis frei, Haus für den Zentner auf 12 M. für sofort fertig gespaltenes Brennholz und auf 11 M. für in Rollen von Denslänge geschnittenen.

s. „Die Faschingsfee“, Operette in drei Akten von Dr. M. Willner und Rudolf Esterreicher. Musik von Emmerich Kálmán. brachte bei ihrer gestrigen Erstaufführung im Brinkmann'schen Saal der Direktion Tholen ein volles Haus. Die Erwartungen der Erschienenen wurden auch nicht in keiner Weise getäuscht, da die Aufführung des freundlichen Werkes im großen und ganzen als recht gelungen zu bezeichnen ist. „Die Faschingsfee“ ist eine ungemein fröhliche, die einen jungen Maler liebt und, nachdem ein alter Herzog, der um sie wirbt, besserer Erkenntnis folgend zurücktritt, auch wirklich fröhlich. Eine Reihe netter, teilweise sehr gezeichnete komischer Figuren gruppieren sich um diese drei, sodaß der Zuschauer nicht aus dem Rahmen herauskommt und von Anfang bis zu Ende in vollster Stimmung erhalten wird. Die Musik, namentlich im zweiten und dritten Akt, ist recht gefällig; einige „Schlager“ sind bereits Gemeingut der für die leichte Muse empfänglichen Gemüter geworden. Alle Mitwirkenden unter Leitung von Herrn Direktor Tholen traten im Zusammenspiel wie in der Einzeldarstellung ihr Bestes, es seien nur die Herren Tholen als Maler Roman, Sünnermann als leichtfertiger junger Herr v. Mülhberg, P. L. L. als Platen als angelegelter, feuchter alter Lebewohl, Max Wallner als trefflicher, karstlicher Diener und Franz Kolke als alter Herzog genannt. Die Sonne, um die diese Planeten kreisten, bildete Frau Direktor Tholen, in Stimme, anmutigem Spiel und Erscheinung gleich vorzüglich. Frä. L. v. Schenk verfügt nur über reichhaltige Mittel, findet sich aber befriedigend mit ihrer Rolle als feiche Choristin ab. Die übrigen hier nicht Genannten mögen sich mit dem Gesamterfolg begnügen, der Aufführung im Ganzen zu dem vollen Erfolg verholfen zu haben. Die verschiedenen Töne waren mit Gleich und Gleichheit einstudiert, trotz der Enge der Bühne. Die musikalische Leitung führte Herr Kapellmeister Müller anerkennenswert durch. Das Publikum unterhielt sich vorzüglich und so ist dem Tholen'schen Ensemble nur zu wünschen, daß die nächste Aufführung am Dienstag ebenfalls ein

volles Haus bringt. Der Vorverkauf hat heute in der Buchhandlung Kortkamp, Alter Markt, begonnen.

— Volkstanzkonzert. Dem ersten städtischen Volkstanzkonzert, das einen so großen Anhang fand, folgt ein zweites am Freitag nächster Woche in Brinkmann's Konzertsaal.

Ami Gohfeld-Mennighüffen.

th. Mennighüffen, 20. Febr. Am Sonntag hatte Amtmann v. der Boeck die wahlberechtigten Einwohner des Amtes Mennighüffen (Gemeinde Mennighüffen und Oberbeck, Gutsbezirke Ulenburg und Bed) zwecks Erörterung der Frage einer Zusammenlegung der Aemter Gohfeld und Mennighüffen zu einem gemeinsamen Amte zu einer öffentlichen Volksversammlung zu nachmittags 4 1/2 Uhr im Gemeindegasthaus Mennighüffen eingeladen. Die Versammlung war sehr gut besucht. Zunächst ging Amtmann v. der Boeck auf die Entwicklung des Amtes seit dem Jahre 1900 ein und führte unter anderem aus, daß die Aemter Gohfeld und Mennighüffen im Jahre 1918 auf rund 23 000 Seelen angewachsen waren. Nach Bildung des neuen Amtes Kirchhenge am 1. Januar 1919, welches die weit entfernt liegenden Gemeinden des großen Amtes zu einem besonderen Amte Kirchhenge vereinigte, verblieben beim gemeinsamen Amte Gohfeld-Mennighüffen noch rund 18 000 Einwohner, von denen rund 11 000 auf das Amt Gohfeld und 7000 auf das Amt Mennighüffen entfielen. Die Grundfläche des jetzigen Amtes Gohfeld-Mennighüffen umfaßt rund 24 000 Morgen. Da die beiden Aemter Gohfeld und Mennighüffen zwar in Personalunion verwaltet werden, ist jedoch eine besondere Rechnungsführung für die Aemter erforderlich. Solche werden für das Amt Gohfeld, für das Amt Mennighüffen und für das gemeinsame Amt Gohfeld-Mennighüffen geführt; es müssen ebenfalls 3 Haushaltspläne für jedes Jahr aufgestellt werden. Da nun nur das Amt Gohfeld Eigentümer der Gebäude des Amtshauses und der Amtskassendirektion ist, ist die Verteilung für die dem gemeinsamen Amt Gohfeld-Mennighüffen erforderlichen Amtsbeiträge so geregelt, daß diese Beiträge nach dem Verhältnis der Einwohnerzahl erfolgen, wodurch das Amt Mennighüffen in Bezug auf die steuerliche Leistungsfähigkeit stärker herangezogen wird. Durch den inzwischen von vielen Seiten sehr erwünschten Zusammenschluß der beiden Aemter zu einem gemeinsamen Amte wäre es möglich, sämtliche Gemeinden des Amtes nach ihrer steuerlichen Leistungsfähigkeit mit Amtsbeiträgen heranzuziehen, wodurch eine gerechtere Verteilung der gesamten Kosten eintreten würde. Die jetzige Verteilung der Amtsbeiträge nach der Einwohnerzahl nimmt keinerlei Rücksicht auf die steuerliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Gemeinden; es müßten daher die Gemeinden des Amtes Mennighüffen nach dem Verhältnis der Einwohnerzahl berechnet zum laufenden Amtsbeitrag zu 1919 rund 11 000 Mark mehr bezahlen als wenn alle Gemeinden nach der steuerlichen Leistungsfähigkeit herangezogen wären. Da sich die Gemeinden Oberbeck und Mennighüffen mit Rücksicht auf die darniederliegende Tabakindustrie in einer nicht gerade günstigen finanziellen Lage befinden, wäre es für diese Amteingefassten besonders erwünscht, durch Zusammenschluß der beiden Aemter eine gerechtere Verteilung der Kosten herbeizuführen. Ganz abgesehen hiervon ist es mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Gemeindeverfassung dringend geboten durch Zusammenschluß geheimer Bezirke möglichst leistungsfähige Verbände der Selbstverwaltung zu schaffen. Dies würde erreicht, wenn man jetzt zum 1. April sämtliche Gemeinden und Gutsbezirke der beiden Aemter Gohfeld und Mennighüffen zu einem gemeinsamen Amte vereinigte. Da sowohl das zum Anfang des Amtshauses einschließlich Dienstwohnung des Amtmannes seinerzeit beschaffte Kapital als auch dasjenige zur Errichtung der Amtskassendirektion erforderliche Kapital in Anleihen aufgenommen ist, die bisher nur in geringem Umfange getilgt sind, ist die Vereinigung der beiden Aemter sehr einfach und nur mit geringen geldlichen Leistungen verbunden, während in der Gemeinde Oberbeck große Gemeinheit zu dem vorerwähnten Zusammenschluß vorhanden ist, besteht in Mennighüffen von gewisser Seite ein Widerstand gegen den beabsichtigten Zusammenschluß, da von dieser Seite befürchtet wird, daß gerade Mennighüffen an seiner althergebrachten Selbstständigkeit Einbuße erleiden würde. Mit dieser Ansicht müßte jedoch in der jetzigen neuen fortschrittlichen Zeit gebrochen werden und rein sachliche Gründe in den Vordergrund der Erwägungen gestellt werden. Nur wenn man sich auf diesen Standpunkt stellt ist

es möglich, im Sinne der neuzeitlichen Auffassung weiter zu wirken. Die Summe des Amtsbeitrags von rund 97 000 bei Beginn des Krieges ist im Jahre 1919 auf 327 000 M. gestiegen. Nach dem Amtsbedarf von 1919 würde eine Heranziehung zum Amtsbeitrag nach steuerlicher Leistungsfähigkeit für die jetzigen Gemeinden des Amtes Mennighüffen eine Verringerung um 20 Prozent, für die leistungsfähigeren Gemeinden des Amtes Gohfeld nur eine geringe Erhöhung um kaum 10 Prozent darstellen. Die jetzige Amtsparasse Mennighüffen könnte auch bei dem vorerwähnten Zusammenschluß als Sparasse der Gemeinden Mennighüffen, Oberbeck, welche jetzt den Garantieverband bilden, bestehen bleiben. Alle für die Zukunft in Aussicht stehenden Projekte (unter anderem Errichtung eines Amtskrankenhauses, Beteiligung an bestehenden oder neuen Bahnstrecken) werden schneller und leichter zu verwirklichen sein, wenn sie von dem leistungsfähigen gemeinsamen großen Amte Gohfeld-Mennighüffen einheitlich beratend ausgeführt werden können. Eine sehr rege Aussprache in der Volksversammlung Mennighüffen führte dann auch dahin, daß fast allgemein der Zusammenschluß als notwendig und erwünscht angesehen wurde.

Sport.

Ringkampf-Konkurrenz im Ringspielhaus „Wittkind“. Am Freitag kam als erster Kampf der Entscheidungskampf zwischen Schwarz (Deutschmeister) und Vassartese (Frankreich) zum Austrag. Beide Gegner rangen in der ersten Zeit sehr vorsichtig und erst nach neun Minuten kam Vassartese a's erster zu Boden. Während des 2. Ganges verließ das Ringen abwechselnd; bald war Schwarz, bald der Franzose im Vorteil. Als der Kampf schon über eine Stunde gedauert hatte, begann der Franzose wieder nach seiner Manier seinen Gegner mit Rohheiten zu traktieren. Er erhielt erst eine Verwarnung und als dies nichts fruchtete, nach kurzer Zeit die zweite und dritte. Damit war er für diesen Kampf a's besiegt erklärt und Schwarz Sieger nach einer Gesamtzeit von einer Stunde und 9 Minuten. Mit dieser Disqualifikation war der Franzose jedoch nicht einverstanden, sondern versuchte vom Kampfplatz die Fortsetzung des Kampfes zu erzwingen, wobei er demselben Parteilichkeit vorwarf. Der Kampfplatz nahm aber seinen Spruch nicht zurück; der Franzose wurde darauf so mitleid, daß er mit der Behauptung, der Kampfplatz verstände nichts vom Ringen, ihn zu einem Ringkampf herausforderte und 100 M. für den Sieger deponieren wollte. Nachdem sich außer dem Vassartese noch gekübelt hatte, daß er es für Feigheit halte, nicht auf das Ringen einzugehen, sah sich der Kampfplatz Herr Gohfeld (Deutsch-Amerikaner) veranlaßt, zu erklären, daß er auf diese Provokation hin den Kampf annehme und unter der Bedingung, daß die 100 M. von dem Besiegten an die Kriegsblinden der Stadt Herford gezahlt werden. Der Kampf findet heute abend statt, wobei a's Kampfplatz Herr Jänker (Norddeutschland) fungieren wird. Im 2. Gange rangen der Westfale Overdief und Fischer (Sachsen) in etwas brutaler Art 20 Min. unentschieden. Das 3. Treffen des Abends zwischen Mühs und Weimer endete nach 15 Minuten langem, hartem Kampfe zugunsten von Mühs. — Heute außer dem Herausforderungskampf zwischen Hans Gohfeld (Deutsch-Amerikaner) und Vassartese (Frankreich), welcher außer Konkurrenz bis zur Entscheidung geht, noch das Zusammentreffen zwischen den beiden bis jetzt unbesiegten Schwarz, Berlin und Overdief (Westfalen).

Wirtschaftsleben.

20. Febr. Die Gemeinverhältnisse mit Rücksicht auf die vorangegangene gewaltige Aufwärtsbewegung und die Abgaben aus Anlaß der mäßigen Besserungen der Marktlage im Auslande wirkten an der Börse anfangs zusammen zur Herbeiführung ziemlich empfindlicher Rückschläge in den Industriewerten. 20. bis 40-prozentige Rückschläge bildeten die Regel; Bodenerzeugnisse sogar 60, einige oberirdische Werte, wie Oberschlesische Eisenindustrie und Laurahütte, ferner von Elektrizitätsaktien Bergmann und AGS. waren besser gehalten und höher. Auch einzelne Schiffahrtssaktien, wie Hamburg-Südamerika, Sankt und Pönd zogen etwas an. Kolonialwerte waren meist stark gedrückt. Pauquiere um 100 Prozent. Kalkaktien erlitten beträchtliche Einbußen, Westeregeln um 20 Prozent. Im freien Verkehr entwickelte sich eine stürmische Aufwärtsbewegung in den Aktien der Deutsch-Australischen Bank, die vorübergehend sich um 380 Prozent höher stellen, weil angeblich Aussicht auf Wiederaufnahme der Geldsätze in China und Japan besteht. Am Anlagemarkte gaben Vastutapapiere, wie insbesondere Mexikaner und Türkenloose wesentlich nach; dagegen wurden Deutsche Anleihen stark gekauft und erzielten sehr namhafte Besserungen, namentlich 3 1/2-prozentige Preussische Konfols. Oesterreichische und ungarische Anleihen zogen gleichfalls vorübergehend an.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Schaller; für den Anwerterteil verantwortlich: G. Kefe, beide in Herford.

Viktoria - Lichtspiele.

Radewigerstraße 24.

Sonntag, 22. Februar 1920:

Der gleitende Schatten

Drama in 5 Akten.

Die Drei van Hells

Detektivdrama in 3 Akten.

Logie: Besuch in der Sommernacht.

Einaktspiel in 2 Akten.

Festfale * Bürger-Verein. * Festfale

Am Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr:

* Tanzkränzchen. *

Empfänge die Gäle für Festlichkeiten, Hochzeiten und Versammlungen.

Brinkmann's Saal.

Am Sonntag, den 22. Februar:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Zettel- u. Maulwurfselle

einzelne und in Quantitäten, kaufen zu lohnenden Preisen:

Gebr. Järinghausen, G. m. b. H.

Herforderstr. 48, Bielefeld, Telefon 1306.

Brinkmann's Theater,

Herr Willy Tholen.

Dienstag, den 24. Februar, abends 8 Uhr:

Großer Operettenabend mit verstärktem Orchester.

Des großen Erfolges wegen zum zweiten Male

„Die Faschingsfee“

Operette in 3 Akten von Dr. M. M. Willner und Rudolf Esterreicher.

Musik von Emmerich Kálmán (Kompo ist der Chardasfürstin.)

In der Titelrolle: Frau Direktor Dora Tholen.

Erhöhte Preise! Vorverkauf bei Kortkamp.

Hotel „Herforder Hof“

TÄGLICH KÜNSTLER-KONZERT

Größtes und vornehmstes Kaffee am Platze!

Waldfrieden.

Morgen Sonntag:

Tanzkränzchen.

Wegen Fuß eiden mehrere Paare guterhaltene

Schnürstiefel

mit neuen Sohlen, Größe 40, blist: abzugeben.

Ung Bräuer, Elberfelderstr. 2.

50-60 Norwager Potheringe

grosse u. kleine, od. 1 Postfasse Vollheringe, lieiere zu 23.85 Mk. franko Nachh. monatlang haltbar. Verlangen Sie Offerte für andere Fischwaren.

Friedrich Haase, Fischwaren Dessau 13.

8-15 P. S. u. 18-30 P. S. Lokomobile

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 6171 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Am 18. dieses Monats, entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit im 60. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Auguste van den Bult
geb. Wöhlr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl van den Bult.

Herford, den 20. Februar 1920.

Die Beerdigung findet am Montag, d. 23. Februar, nachm. 4 Uhr von der städtischen Friedhofskapelle, aus statt.

Harry Engelhardt
Heinrich Tiltgemyer

VERLOBT

Osnabrück. — Herford.



Anmeldungen

zu dem am 12. April feiernden Handelsfesten werden in dem Büro der Schule vorm. von 9-12 Uhr entgegen genommen. (Sonntage nicht.)

Oswalds Handelschule
Herford.
Der Leiter:
Dipl. Kaufm. Oswald,
breit. in Herf. u. O.

Für ein älteres Ehepaar ein
Mädchen
von 15 bis 18 Jahren, am liebsten vom Lande, für sofort oder zum 1. April gesucht. Näheres unter Nr. 6183 in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Sachverständigen, handwerkliches
Mädchen
zu sofort od. 1. April gesucht.
Frau Stokelbeck,
Marsstr. 19

Für sofort oder später ein
Mädchen
ge sucht. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg. unter 6154.

Für ein sofortgehendes Dienstmädchen, wird zum 1. März oder 1. April ein junges Mädchen mit guter Ausbildung gesucht. Näheres unter Nr. 6175 in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Belegtes, stilles
Mädchen
für vorrätig gesucht.
Näheres unter Nr. 6024 in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche zum 1. März ein
durchaus zuverlässiges
Küchenmädchen
und ein
Zimmermädchen

bei einer Koll. Grund ohne 60-75 Mk. im Monat, ungenügend der 3 wöchentlichen Entlohnung. Begehrt und persönliche Vorstellung nach Wunsch.

Sofort Herforder Hof.
Zum 1. April fauberes, eveliches
Mädchen
ge sucht.

Frau Arnold, Bräuerstr. 34.
Jüngeres Mädchen
für Küche und Hausarbeit, für ganze oder halbe Tag zu ge such t.
Kont. Nr. 337.

Schneider und Näherinnen
auf Soden und Wollstoffen
Al. Ruben.

Suche für sofort oder später
Lehrling.
G. Quert, Kleidermachermeister,
Bräuerstr. 24.

Suche zum 1. März einen
jüngeren Bäckergehilfen
Hermann Scharrer,
Welling aumen

Suche für meine Backerei
und Konditorei zu Ostern einen
Lehrling.
Wer, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. unter Nr. 6075.

Küchendienerin nach Osterfesten
wird zum 1. April d. S.
Jahres in zuverlässiger
Kassensührer

gesucht, dessen Besorgung möglichst im Winterquartier der Stadt gelegen R. Schmittsche Angelegenheiten einzurichten dem Vorsteher.

Richard Vilgrin,
Schillerstr. 7.
Jüngere, kräftige
Arbeiter
für alle vorzunehmenden Arbeiten zu sofort gesucht.

Arthur Spanier,
Labatroggandlung.

Lichtspielhaus „Wittekind“

Höckerstrasse 5.

Telephon 690.

Heute Sonnabend, den 21. Februar:
Fortsetzung der grossen internationalen Ringkampf-Konkurrenz!

Herausforderungskampf bis zur Entscheidung!

Lassartesse — H. Gocksch
Champion v. Frankreich — Deutsch-Amerikaner.

Herr Hans Gocksch, welcher hier an der Konkurrenz wegen einer Operation an der Brust nicht aktiv teilnehmen konnte, sondern das Amt des Kampfrichters versieht, wurde, da er bei dem gestrigen Entscheidungskampf zwischen Lassartesse und Schwarz den ersten wegen roher Ringweise für besiegt erklärte, von Lassartesse zum Ringkampf herausgefordert mit der Begründung, dass Herr Gocksch vom Ringen nichts verstehe und parteiisch gehandelt habe. Um den Vorwurf der Feigheit abzuwenden, nahm Gocksch die Herausforderung an, unter der Bedingung, dass der Besiegte Mk. 100 an die Kriegsblinden der Stadt Herford zahlt. Herr Lassartesse nahm die Bedingung an. Ein Auftraggeber der Kriegsblinden resp. der Kriegsblinden-Fürsorge wird gebeten, das Geld nach Beendigung des Kampfes im Theater in Empfang zu nehmen.

Ausserdem:

Zusammentreffen der beiden Unbesiegten:
Max Schwarz — **Overdick**
Meisterringer — Meisterringer von
von Deutschland. — Rheinland u. Westfalen

Am Sonntag, den 22. Februar 1920:
—: 2 grosse Entscheidungskämpfe: —
Max Schwarz — **Zänker**
Deutschmeister — Meisterringer
von Norddeutschland
Lassartesse — **Möbus**
Champion — Olympiasieger,
von Südfrankreich — Kopenhagen

Vor den Kämpfen:

Das grosse Kino-Programm!
Charlotte Böckl n. Hella Thornegg, Theodor Burgarth, Walter Formes
in dem dramatischen Film in 4 Teilen:
Die Nacht der ersten Liebe.
Ferner: Eva Speier in:
Die Liebeschule.
Lastspiel in 3 Akten von Eddy Beath.
„Alles verkehrt“
Filmkomödie in 3 Akten nach einer Novelle von Heinrich Zschokke.
In der Hauptrolle: Hedda Vernon.

Freikarten und Dauerkarten haben keine Gültigkeit. Dutzendkarten gegen entsprechende Zuzahlung.
Beginn der Vorstellungen:
Diesen Sonnabend 6 1/2 Uhr, Sonntag 3 Uhr, Montag 6 1/2 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe: 9 1/2 Uhr.
KASSENÖFFNUNG
am Sonnabend und Montag 5 Uhr nachm., am Sonntag 1/3 Uhr.
Am Sonntag nachmittag: Zwei Kinovorstellungen zu den üblichen Sonntagspreisen; die Abendsvorstellung mit Ringkampf zu den erhöhten Preisen.

Ehemalige Angehörige des Landw.-Inf.-Reg. 56
werden gebeten, unsern verstorbenen Kameraden
August Tegeler
die letzte Ehre zu erwiesen.

Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 3 Uhr statt. Die Beerdigung der Kameraden am 24. Uhr vor Brückmanns Kaffeehaus am Rennort. Mehrere Kameraden.

In der Werkhalle sind
rote Möhren und holländ. Wirfing
sowie sämtliche Gemüse-Sämereien zu haben.
Preisermittlung

Möbeltransportwagen
zu kaufen gesucht, etwa 40 bis 50 Ctr. Tragkraft, gut gefedert, ev. Glaswagen mit oder ohne Bedach, (alt oder neu).
Bernard Rindlate, Möbelfabrik,
Wülferstr. 28.

Habe abzugeben
Sofort lieferbar auf Lager:
1 Gleichstrommotor 440 Volt 5 P. S.
1 „ „ 220 „ 3 „
1 „ „ 220 „ 1 „
1 „ „ 220 „ 1 „
1 „ „ 220 „ 1 „
1 „ „ 110 „ 1 „
1 „ „ 110 „ 1 „
Gustav Klöpfer,
Mindenerstr. 2, Herford, Telefon 448

Fertige Betten
Bettbarchent Federn,
Halbdannen.
Herforder Spezial-Bettenbau:
E. & F. Maack, Herford
Mindenerstr. 1 Lübbertor.

Strohütte
werden nach den neuesten
Modellformen schnell und
gut umgepreßt.
Spezialhaus
für Damenputz
M. Sternheim,
Alter Markt 11,
Telefon 246.

Wachsender Hund
1 Monate alter, Alceda-Bischof-
Kreuzung, zu verkaufen.
Elmterstr. 18
Zu verkaufen:
Eine Hackmaschine mit
Vorbau
Einenzfr. Schwaben 10 Htr.
Tragkraft.
Schmiedemeister Dröge,
Eidum.

Wichtige Felle!
Kaufe tausend sammt. Sorten
Felle, wie Kaninchen-,
Fesen-, Fiegen-, Schaf-, Kalb-,
Hind- und Pferdehäute zu den
höchsten Tagespreisen.
Wilhelm Hilmerl,
Johannisstr. 18.

Wieder ein größerer Posten
gebr. Damen- und Herren-Garderobe
besonders neu beschaffte, gut geordnete
Schuhe und Stiefel
eingetroffen.
Jacob Schmitt, Stiefelberg,
Straße 1 (Zoreingang).

Berein ehem. 55er.
Unser Kamerad
August Tegeler
Sachsenstr. 12, ist gestorben.

Beerdigung Montag nachm. 3 Uhr. Antreten zum Abholen der Särge um 1/3 Uhr, im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten etc.
Ordnungsgruppe Herford.
N. für Kamerad, der Kriegsinvaliden

August Tegeler
ist an den Folgen seines Leides gestorben.

Die Beerdigung findet am Montag, d. 23. d. Mts., nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Sachsenstr. 12, aus statt.

Um zahlreichere Beteiligung der Kameraden wird gebeten.
Der Vorstand.

Altes Gold und Silber
kauft stets zu höchsten Preisen.
H. Schlüter, Juwelier,
(Ferne Nr. 325).

Salzheringe, Rollmöpfe, Büchsen, keine 2 gerware, zu billigen Preisen bei Jul. Riedel, Bräuerstr. 9
hinter der Neust. Kirche.

Kaufe jedes Quantum
Leinöl
W. Haasmeier,
Tapezen, Lacke und Farben.
Käufingerstr. 9.

Ein Leimofen
mit Wasserwanne zu verkaufen
Kottmann Jr., Bräuerstr. 38

Habe für Einstiegszwecke
einen Pfosten 2 m lang
Kiefernplättchen
abzugeben.
S. Landré, Langenbergstr. 32.

1a. amerikanische
Schreibmaschinen
Sichtlich ist, feinste Arbeit,
hochfeine Verfertigung, abzugeben. Näheres an beliebigem Auftritte einreichen unter Nr. 6150 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Festigende Gluden
zu kaufen gesucht.
Salzherstr. 165

Billige Uhren
ein Silber . 60.
Nidel . . . 40.
We. Uhren . 18.
alles Preisermittlung.

Uhren-Klinik
Bernh. Dierse.
Dieleide,
Renteistr. 7.

Schneider und Näherinnen
auf Soden und Wollstoffen
Al. Ruben.

Suche für sofort oder später
Lehrling.
G. Quert, Kleidermachermeister,
Bräuerstr. 24.

Suche zum 1. März einen
jüngeren Bäckergehilfen
Hermann Scharrer,
Welling aumen

Suche für meine Backerei
und Konditorei zu Ostern einen
Lehrling.
Wer, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. unter Nr. 6075.

Küchendienerin nach Osterfesten
wird zum 1. April d. S.
Jahres in zuverlässiger
Kassensführer

gesucht, dessen Besorgung möglichst im Winterquartier der Stadt gelegen R. Schmittsche Angelegenheiten einzurichten dem Vorsteher.

Richard Vilgrin,
Schillerstr. 7.
Jüngere, kräftige
Arbeiter
für alle vorzunehmenden Arbeiten zu sofort gesucht.

Arthur Spanier,
Labatroggandlung.

Suche zu sofort einen zuverlässigen
Man n
der mit Vieh umgehen kann.
Blanke Wiedervandlung.

Schneidergehilfen
sucht für sofort
Friedrich Meise,
Wellingstr. 71.

Nebenverdienst
bis 1000 M. monatlich zuhause,
ohne Vorkenntnisse. Näheres
auf briefl. Anfr. S. Wehrh
& Co., G. m. b. H., Berlin-
Lichterfeld, Postfach 489.

Natur-Heilparis
H. Schäfer
Lübbertorwall
behand.: Leber-, Lungen-,
Herz-, Magen-, Darm- u.
Nervenerkrankungen, Rheuma,
Krankheiten, Kopf- u. Zahnerkrankungen, auch bei chronischem Rheumatismus haben Elektro-Galvanische Behandlungen nachweislich besten Erfolg.

Steinweg-Pianos
General-Niederlage
B. Kemp,
Bielefeld, Obermarkt 32.

Bettmässen
wird sofort benötigt.
Jedermann erhält kostenlos
Auskunft nach Angabe von
Alter und Geschlecht.
Dr. med. Th. Eisenbach, München:
Schwanthalerstr. 43/A. 127.

Neue u. gebrauchte
Pianos, Flügel, Harmoniums
sind noch in grosser
Auswahl vorrätig. Freie
Lieferung zu bequemen
Bedingungen, auch gegen
Kriegsanleihe.
Roth & Junius,
Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
HAGEN W. Bahnhofstr. 28

2. Fabrik Berlin S. 42.
Gold-Ausstellungspreise
Kgl. Pr. Stern-Medaille

Hygienische Artikel
Männer und Frauen!
Verlangen Sie die besten
Bücherei von Postfach
„Hygiene“
Münster i. W. 39

Kräuze
Juck-Krautauschlag
wird unter Garantie in drei Tagen
mit echter Kräutermasse, Pflanz-
heft, Gernicht, ohne Beruf, stornen,
Pack. f. Kinder M. 3. — 1. Erwerb
M. 4.50, für ältere Fälle M. 6.50.
„Lina“ Butterschneide M. 2. —
und 3.50. Allein echt durch
Karl Meves Nachf., Inh.: Schmitt,
Alst. Apotheke, Inh.: Schmitt,
Frl. Reese, Wittenberg-Druckerei
Carl Schmidt, Markt-Druckerei

Frauen-Artikel
Frau Colmann,
Hannover, Windmühlstr.
2a II. 5 Minuten vom Bahnhof

Gut möbl. Zimmer
mit voller Pension zum 15. März
oder 1. April gesucht.
Angebote unter 6150 an die
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Blauo Kostüme mit Vorken, einfach gearbeitet, in längerer Badentform, stellen das ideale Frühjahrskostüm dar, das unentbehrlich für die stärkere Figur ist. Neben den langen Jacken ist die kurze, weite Jacke, die heuer wieder ins Modewild guth, Allerdingz ist sie andersfarbig, in ein Verhältnis zum Rock nur durch eine kleine künstliche Garnierung gebracht oder eine Stiderei in der Farbe des Rockes. Zum Beispiel eine hellgraue Samischlederjacke mit blauer Stiderei und blauem Echtfaltren zu blauem Stupfissieder. Oder eine grünblaue Jacke, schwarz gestickt, zu schwarzem seidenen Blissieder. Bei den gestreiften Kostümen wirkt nun ein mit Geschnad gemauener Quersstreifen als Garnierung, denn hier ist es nur der Stoff, der den Ton angeben darf. Sogar das Schlupfistüm, für Reize und Sport hervorragend geeignet, findet heuer wieder Aufnahme und stellt sich in dem stoffosen Modell, gelb mit Grün gestickt, dar. Die lange Jacke hält ebenfalls ein ganz schmaler Ledergerüst, der heuer so sehr in Mode ist, weil wir eben Ledermanial haben!

Bekanntmachung.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung für die Veranlagung zur außerordentlichen Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919.

Auf Grund des § 28 des Gesetzes über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919 vom 10. September 1919 (Reichsgesetzbl. S. 1567) werden die Vorstände, persönlich haftenden Gesellschafter, Repräsentanten, Geschäftsführer oder Liquidatoren

1. aller inländischen Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften und anderen bergbaurechtlichen Vereinigungen, letzterer, sofern sie die Rechte juristischer Personen haben, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und eingetragenen Genossenschaften,

2. aller Gesellschaften der vorbezeichneten Art, die ihren Sitz im Ausland haben, aber im Inland einen Geschäftsbetrieb unterhalten,

ersucht nach dem vorgeschriebenen Vordruck eine unter schriftlich vollzogene Steuererklärung mit der Versicherung, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind; spätestens bis zum 10. März dieses Jahres bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen.

Die Einreichung der Steuererklärung durch die Post geschieht auf Gefahr des Abgabenden und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs.

Wer die Frist zur Abgabe der Steuererklärung verabsäumt, wird mit Geldstrafe bis zu 500 M zur Abgabe der Steuererklärung angehalten. Auch kann der von ihm vertretenen Gesellschaft ein Zuschlag bis 10 v. H. der rechtskräftig festgestellten Kriegsabgabe auferlegt werden.

Herford, den 2. Februar 1920.

Das Finanzamt Herford.

Bekanntmachung.

Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

Auf Grund des § 22 Abs. 1 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs werden hiermit alle Personen, deren Vermögen sich seit dem 1. Januar 1914 bis 30. Juni 1919 um mindestens 6000 M erhöht hat, im Bezirke des Finanzamts aufgefordert, ihre Steuererklärung nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 23. Febr. d. Js. bis einschl. 10. März d. Js. schriftlich oder mündlich vor dem Finanzamt abzugeben und hierbei zu versichern, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen wird jedem Pflichtigen das vorgeschriebene

Formular von heute ab in der Kanzlei des unterzeichneten Finanzamts und bei den Gemeindebehörden kostenlos verabfolgt.

Über sämtliche Punkte des Vordrucks ist eine Erklärung abzugeben. Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen. Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der Steuererklärung sind in den §§ 27 und 28 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs mit Geldstrafen und gegebenenfalls mit Gefängnisstrafe bis zu fünf Jahren und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht. Auch eine fahrlässige Zuwiderhandlung ist strafbar. Unrichtige Angaben erstattet auch derjenige, der Punkte des Vordrucks durchstreicht, obwohl er eine Erklärung hätte abgeben sollen. Unvollständig ist die Erklärung auch dann, wenn der Vordruck ganz oder teilweise nicht ausgefüllt wird. Die Prüfung, was steuerpflichtig ist und was nicht, steht dem Finanzamt, nicht dem Abgabepflichtigen zu.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abgabenden und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verabsäumt, wird mit Zwangsgeldstrafen zu der Abgabe angehalten, auch hat er einen Zuschlag der geschuldeten Steuer verwirkt.

Herford, den 2. Februar 1920.

Das Finanzamt Herford.

Bekanntmachung.

Ordnung

betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Stadtbezirk Herford.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 30. Januar 1920 wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 16, 18 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nachstehende Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundsteuer im Stadtbezirk Herford, erlassen:

§ 1. Wer einen nicht mehr an der Mutter hangenden oder bereits 3 Monate alten Hund hält, hat für denselben eine Steuer an die Stadtkasse zu zahlen. Sie beträgt jährlich 30 M und erhöht sich für Doggen und jeden Hund der eine Schulterhöhe von über 50 Ztm. hat, auf 50 M. Der gleiche Satz ist für jeden zweiten und fernerer Hund derselben Haushaltung zu bezahlen.

Wird der Hund auf einer Wohnung gehalten, die mehr als 100 Meter vom nächsten bewohnten Hause entfernt ist und nur einer Familie zur Wohnung dient, so sind für den ersten Hund 8 M, für eine Dogge und jeden über 50 Ztm. hohen Hund 20 M, sowie für den zweiten und jeden fernerer Hund derselben Haushaltung 30 M zu entrichten.

Von der Hundsteuer befreit sind:

1. Hirten, deren Hunde zur Bewachung der Herden unentbehrlich sind,

2. Kriegshunde, die den Hund zu ihrer Führung benötigen.
3. Polizeibeamte im Besitze von Hunden, welche im Interesse des Dienstes Verwendung finden.

§ 2. Die Steuer ist mit den direkten Gemeindesteuern vierteljährlich auf der Stadtkasse einzuzahlen; es ist gestattet, die Steuer für das ganze Jahr in einer Summe im Voraus zu zahlen.

§ 3. Für einen Hund, welcher im Laufe eines Vierteljahres

Haus und Grundbesitzer-Verein Herford.

Mittwoch, den 25. Februar d. J. abends 8 Uhr
pünktlich im Eocangelischen Vereinssaal in Herford

Vortrag

des Herrn Dr. Kuhlmann, von der Nordwestdeutschen
Eisenbahn-Gesellschaft m. b. H.

Die Besteuerung des Haus- u. Grundbesitzes nach
dem gemeinen Wert; ihre Vorteile u. Nachteile.

Hierzu werden die Mitglieder des Magistrats und die
Herrn Stadtverordneten eingeladen.

Darnach findet die

Generalversammlung

Nach Tagesordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht. 2. Bericht der ausgeschiedenen
Vorstandsmitglieder. 3. Erhöhung der Beiträge. 4. Bericht des
Vorstandes.

Geschäfts-Verlegung.

Wache hiermit meiner hochverehrten Kundschaft bekannt,
daß ich meine Werkstatt von Salzküppel nach

Bismarckstraße Nr. 78
im Hause des Herrn Aug. Heideck verlegt habe. Mein
Bestreben wird sein, gute und reelle Bedienung zu leisten.
Wach- und Reparaturarbeiten zu leisten. Ich bitte daher,
mich auch weiterhin in meinem jungen Unternehmen unter-
stützen zu wollen.

August Petersen, Schuhmachermeister.

Geschäfts-Anzeige!

Eröffnung in Herford, Wallenstraße 2, mit dem 1. März 1920
einen Maschinen- und Handtischerei-Betrieb
für Wasche-Anschaffung und Damengarderobe, verbunden mit
der Ausführung von Hochstuhl-, Feston- und Kachel-Arbeiten
aller Art.

Die sorgfältigste, sauberste Ausführung von Aufträgen eines
geehrten Publikums von Herford und Umgebung ist gewährleistet
durch die Einrichtung des neuen Betriebes mit den modernsten
Maschinen und mit dem zur Verfügung stehenden sachmäßig
gebildeten Personal.

Ich bitte um geneigte Berücksichtigung bei der Erteilung von
Aufträgen obiger Art und empfehle mich hochachtungsvoll

Gustav Waldeier.

Die Annahme von Arbeitsaufträgen erfolgt schon ab Mittwoch,
den 25. Februar 1920.

Technikum Lemgo i. L.

Maschinenbau • Elektrotechnik • Holz-, Tiefbau • Keramik.
Beginn 7. April 1920. Programm 32 kostenfrei.

Stroh- und Holz-Druck- und Färb-
maschinen schnell und preiswert zu liefern.
Die neuen Modellformen zum Aufprobieren
sind schon vorrätig.
Georg Düvel, Gehrberg 13.

Alt-Eisen, Lumpen und Metalle

kauft laufend zu Tagespreisen.
Hr. Schminsky, Probierenhandlung,
Herford. — Sollsdorfer 27. Einabri Eubelstr.

Arthur Wienold
Versandhaus für Haushalts-
und andere Bedarfsartikel
DETMOLD
Alexanderplatz 7
Überzeugen Sie sich von der
vorzüglichen Qualität der
von mir geführten Artikel
Ein Versuch wird Sie zu
meinem ständigen Abnehmer
machen. Meine Bedienung lautet:
Vom Guten das Beste
ist stets das Billigste
haben Sie Bedarf in Haushalts-
geräten, sowie in anderen Ge-
brauchsgegenständen, so bestellen
Sie meinen neuesten Katalog. So
dieselbe bietet Ihnen eine ge-
diente Auswahl bei äußerst Preisen

Achtung!
Für Alt-Eisen, Lumpen und Metalle,
sowie sämtliche Sorten Zelle zahle hohe Preise.
Harri Krichel, Ahmstraße 1.

Frühjahr 1920!
Die neuesten Formen, ca. 30 Modelle für
Umpress- u. Umnäh-Hüte
sind eingetroffen.
Erstklassige Ausführung, schnellste Lieferung und
mässige Preise! Gefärbt wird schwarz und farbig.
Hochachtungsvoll
Lilly Spiegelberg Nachf.
Inh. Emma Herold
Alter Markt 13.

PIANOS
der an-
gekommensten
Beckstein-
Gerdur - Feurich - Bach u. a. m.
Knauss - Mand-Steinweg
FLÜGEL
deutschen Piano-
forte-Fabriken
Allein-B. Komp, Bielefeld,
Vertreter Fernspr. 1446, Oberwall 32.

Moderne, künstlerische
Grabdenkmäler
in einfachster und reichster Ausführung,
Kriegerdenkmäler, Kriegergedenktafeln, Urnen und
Urnensteine, Familiendenkmäler u. Grabinschriften
in allen Gesteinsarten nach eigenen u. gegebenen Ent-
würfen, liefert bei billigen Preisen u. kurzer Lieferzeit
GOTTL. MEYER
Werkstätte für moderne Grabmal-Kunst
HERFORD, Friedhofstraße 12. Telefon 317.

Kontoristin
gewandt in Stenographie und Maschinenschrift, für sofort
oder später gesucht. Angebote mit Nr. 6126 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Direkt an Private:
Echt schwarz Chevreux- und Borgallederstiefel
Kinder, Mädchen Knaben, Damen, Herren.
Größe Nr. 22-27-30, 31-33, 34-36-38, 39-40-42-46
Preis Mk. 48-66-96-130-150-180-200-250-300-350-400-450-500-550-600-650-700-750-800-850-900-950-1000-1100-1200-1300-1400-1500-1600-1700-1800-1900-2000-2100-2200-2300-2400-2500-2600-2700-2800-2900-3000-3100-3200-3300-3400-3500-3600-3700-3800-3900-4000-4100-4200-4300-4400-4500-4600-4700-4800-4900-5000-5100-5200-5300-5400-5500-5600-5700-5800-5900-6000-6100-6200-6300-6400-6500-6600-6700-6800-6900-7000-7100-7200-7300-7400-7500-7600-7700-7800-7900-8000-8100-8200-8300-8400-8500-8600-8700-8800-8900-9000-9100-9200-9300-9400-9500-9600-9700-9800-9900-10000-10100-10200-10300-10400-10500-10600-10700-10800-10900-11000-11100-11200-11300-11400-11500-11600-11700-11800-11900-12000-12100-12200-12300-12400-12500-12600-12700-12800-12900-13000-13100-13200-13300-13400-13500-13600-13700-13800-13900-14000-14100-14200-14300-14400-14500-14600-14700-14800-14900-15000-15100-15200-15300-15400-15500-15600-15700-15800-15900-16000-16100-16200-16300-16400-16500-16600-16700-16800-16900-17000-17100-17200-17300-17400-17500-17600-17700-17800-17900-18000-18100-18200-18300-18400-18500-18600-18700-18800-18900-19000-19100-19200-19300-19400-19500-19600-19700-19800-19900-20000-20100-20200-20300-20400-20500-20600-20700-20800-20900-21000-21100-21200-21300-21400-21500-21600-21700-21800-21900-22000-22100-22200-22300-22400-22500-22600-22700-22800-22900-23000-23100-23200-23300-23400-23500-23600-23700-23800-23900-24000-24100-24200-24300-24400-24500-24600-24700-24800-24900-25000-25100-25200-25300-25400-25500-25600-25700-25800-25900-26000-26100-26200-26300-26400-26500-26600-26700-26800-26900-27000-27100-27200-27300-27400-27500-27600-27700-27800-27900-28000-28100-28200-28300-28400-28500-28600-28700-28800-28900-29000-29100-29200-29300-29400-29500-29600-29700-29800-29900-30000-30100-30200-30300-30400-30500-30600-30700-30800-30900-31000-31100-31200-31300-31400-31500-31600-31700-31800-31900-32000-32100-32200-32300-32400-32500-32600-32700-32800-32900-33000-33100-33200-33300-33400-33500-33600-33700-33800-33900-34000-34100-34200-34300-34400-34500-34600-34700-34800-34900-35000-35100-35200-35300-35400-35500-35600-35700-35800-35900-36000-36100-36200-36300-36400-36500-36600-36700-36800-36900-37000-37100-37200-37300-37400-37500-37600-37700-37800-37900-38000-38100-38200-38300-38400-38500-38600-38700-38800-38900-39000-39100-39200-39300-39400-39500-39600-39700-39800-39900-40000-40100-40200-40300-40400-40500-40600-40700-40800-40900-41000-41100-41200-41300-41400-41500-41600-41700-41800-41900-42000-42100-42200-42300-42400-42500-42600-42700-42800-42900-43000-43100-43200-43300-43400-43500-43600-43700-43800-43900-44000-44100-44200-44300-44400-44500-44600-44700-44800-44900-45000-45100-45200-45300-45400-45500-45600-45700-45800-45900-46000-46100-46200-46300-46400-46500-46600-46700-46800-46900-47000-47100-47200-47300-47400-47500-47600-47700-47800-47900-48000-48100-48200-48300-48400-48500-48600-48700-48800-48900-49000-49100-49200-49300-49400-49500-49600-49700-49800-49900-50000-50100-50200-50300-50400-50500-50600-50700-50800-50900-51000-51100-51200-51300-51400-51500-51600-51700-51800-51900-52000-52100-52200-52300-52400-52500-52600-52700-52800-52900-53000-53100-53200-53300-53400-53500-53600-53700-53800-53900-54000-54100-54200-54300-54400-54500-54600-54700-54800-54900-55000-55100-55200-55300-55400-55500-55600-55700-55800-55900-56000-56100-56200-56300-56400-56500-56600-56700-56800-56900-57000-57100-57200-57300-57400-57500-57600-57700-57800-57900-58000-58100-58200-58300-58400-58500-58600-58700-58800-58900-59000-59100-59200-59300-59400-59500-59600-59700-59800-59900-60000-60100-60200-60300-60400-60500-60600-60700-60800-60900-61000-61100-61200-61300-61400-61500-61600-61700-61800-61900-62000-62100-62200-62300-62400-62500-62600-62700-62800-62900-63000-63100-63200-63300-63400-63500-63600-63700-63800-63900-64000-64100-64200-64300-64400-64500-64600-64700-64800-64900-65000-65100-65200-65300-65400-65500-65600-65700-65800-65900-66000-66100-66200-66300-66400-66500-66600-66700-66800-66900-67000-67100-67200-67300-67400-67500-67600-67700-67800-67900-68000-68100-68200-68300-68400-68500-68600-68700-68800-68900-69000-69100-69200-69300-69400-69500-69600-69700-69800-69900-70000-70100-70200-70300-70400-70500-70600-70700-70800-70900-71000-71100-71200-71300-71400-71500-71600-71700-71800-71900-72000-72100-72200-72300-72400-72500-72600-72700-72800-72900-73000-73100-73200-73300-73400-73500-73600-73700-73800-73900-74000-74100-74200-74300-74400-74500-74600-74700-74800-74900-75000-75100-75200-75300-75400-75500-75600-75700-75800-75900-76000-76100-76200-76300-76400-76500-76600-76700-76800-76900-77000-77100-77200-77300-77400-77500-77600-77700-77800-77900-78000-78100-78200-78300-78400-78500-78600-78700-78800-78900-79000-79100-79200-79300-79400-79500-79600-79700-79800-79900-80000-80100-80200-80300-80400-80500-80600-80700-80800-80900-81000-81100-81200-81300-81400-81500-81600-81700-81800-81900-82000-82100-82200-82300-82400-82500-82600-82700-82800-82900-83000-83100-83200-83300-83400-83500-83600-83700-83800-83900-84000-84100-84200-84300-84400-84500-84600-84700-84800-84900-85000-85100-85200-85300-85400-85500-85600-85700-85800-85900-86000-86100-86200-86300-86400-86500-86600-86700-86800-86900-87000-87100-87200-87300-87400-87500-87600-87700-87800-87900-88000-88100-88200-88300-88400-88500-88600-88700-88800-88900-89000-89100-89200-89300-89400-89500-89600-89700-89800-89900-90000-90100-90200-90300-90400-90500-90600-90700-90800-90900-91000-91100-91200-91300-91400-91500-91600-91700-91800-91900-92000-92100-92200-92300-92400-92500-92600-92700-92800-92900-93000-93100-93200-93300-93400-93500-93600-93700-93800-93900-94000-94100-94200-94300-94400-94500-94600-94700-94800-94900-95000-95100-95200-95300-95400-95500-95600-95700-95800-95900-96000-96100-96200-96300-96400-96500-96600-96700-96800-96900-97000-97100-97200-97300-97400-97500-97600-97700-97800-97900-98000-98100-98200-98300-98400-98500-98600-98700-98800-98900-99000-99100-99200-99300-99400-99500-99600-99700-99800-99900-100000-100100-100200-100300-100400-100500-100600-100700-100800-100900-101000-101100-101200-101300-101400-101500-101600-101700-101800-101900-102000-102100-102200-102300-102400-102500-102600-102700-102800-102900-103000-103100-103200-103300-103400-103500-103600-103700-103800-103900-104000-104100-104200-104300-104400-104500-104600-104700-104800-104900-105000-105100-105200-105300-105400-105500-105600-105700-105800-105900-106000-106100-106200-106300-106400-106500-106600-106700-106800-106900-107000-107100-107200-107300-107400-107500-107600-107700-107800-107900-108000-108100-108200-108300-108400-108500-108600-108700-108800-108900-109000-109100-109200-109300-109400-109500-109600-109700-109800-109900-110000-110100-110200-110300-110400-110500-110600-110700-110800-110900-111000-111100-111200-111300-111400-111500-111600-111700-111800-111900-112000-112100-112200-112300-112400-112500-112600-112700-112800-112900-113000-113100-113200-113300-113400-113500-113600-113700-113800-113900-114000-114100-114200-114300-114400-114500-114600-114700-114800-114900-115000-115100-115200-115300-115400-115500-115600-115700-115800-115900-116000-116100-116200-116300-116400-116500-116600-116700-116800-116900-117000-117100-117200-117300-117400-117500-117600-117700-117800-117900-118000-118100-118200-118300-118400-118500-118600-118700-118800-118900-119000-119100-119200-119300-119400-119500-119600-119700-119800-119900-120000-120100-120200-120300-120400-120500-120600-120700-120800-120900-121000-121100-121200-121300-121400-121500-121600-121700-121800-121900-122000-122100-122200-122300-122400-122500-122600-122700-122800-122900-123000-123100-123200-123300-123400-123500-123600-123700-123800-123900-124000-124100-124200-124300-124400-124500-124600-124700-124800-12490

Mithinlich um fünf Uhr erschien Wiemer zu seiner ge-
 möhlichen Besprechung, und ehe er noch Gelegenheit hatte,
 ein breched seiner Besprechung einige Worte mit Stimmung
 zu wechseln, machte Frau Lehmann dem Herrn Oberst
 den Richter an.

Dem Rechtsanwalte schwebte bei Meinuna dieses
 Plannes, einen Anschlag vor ihm, als nicht er zu-
 sammenbreche; allein gewöhnlich sich hohes brach er mit
 halberbreiten Schritten, „Guten Sie den Herrn eingeladen.“

Seine Stimme klang — eine Wirtin für den
 Mann, der nun der hohelien Stunde seines Lebens
 entgegenah.

Und nun trat der Oberst ein. Seine norrmne harte
 Erscheinung — eine harte huphen Gestalt, nur sie andere
 Plume an Zeichen ansehn, und die man selbst im Stills-
 stehen noch als Dichter erkennt, die des hengen ston-
 machs gebildet waren.

Mit einer feinen bemerkbaren Mischung des Rotes
 stieße er der Stimmung des Rechtsanwalts, zwar an-
 nehmen folge, und mischte mit einem fügen, der
 harten wird dem ihm gegenüberstehenden Richter.

„Sich wie heute selbst, Herr Oberst“, begann dieser,
 „daß Sie mich heute nicht anrufen allein —“

„Stille, meine Wirkthätigkeit“, unterbrach ihn der
 Oberst, „kommen mit gleich zu unserer Angelegenheit.“

[illegible]

gelehrt. Wenn man Charan.

VL.

„Guter, was hast du gemacht?“ ... „Gutere
war ja so kurz.“ „So? ... Oder nehm?
nachdem der junge Mann fort, die solche
hien Stern.
„Ich, mein geliebtes Kind, und heute nicht mehr
ist, die Tochter ein einfaches, warmes, flammende,
von Charan fort.
„Ich bin die Schwester schuldig, und du sollst sie
der Mann ist krank ... seine Tage sind ge-
zu hören es beneidet, sobald er den Mund
in einem ... Frage deine Mutter ... sie
ein, daß der Stern des jungen Herrn ... auf
Entfernung ... nicht zu verlassen war. Sie
schien nicht von seinen Gedanken kommen, die,
heute, prachvoll sind ... so muß ich auch
zu finden ... und du wirst mit uns gehen, daß
sich, meine Erklärung habe ... daß der
ein Diener der Gungunerbude ist ... sei
nunes Kind.
„Ich fürchte, daß die Begonie des Gerechtigen
ist, was der Plaque der Straßstraße verfallen
Zufuhr des zum Licht führen ... der
Theater der junge Mann sich mit der Frage.

machte, theilte die Stadt Landstrich herum, ergüß man
 in bequäme normen, sichbühnenden stämmen von den
 heruoffenen brechen des Sommers. So stammten blühende
 Sommerfrüchte mit dem erquickten Wohlgeschmack tadeln
 sich durcheinander. So befindet man sich im Engobin
 und dort auf der merkwürdigenen Spiel Hügel — hier
 im angenehmen und dort am stöhnend, Seer weis
 im angenehmen zu berichten. Wenn laulich, man
 spürst, man laul, man ruht durcheinander.
 Schließst du mitten durch den Stamm der Pflanze eines
 stammens Gedächtnisses, man hat die Fäden einiger neuer
 domane und stammens, Tadeln, Rinn und stammens
 werden einer fügen, können bleue unterworf, und
 nicht, nicht ein, wenigsten — somit man auf gute
 reiche und getreue stammens zu sprechen, auf das große
 stammens bei überwinnend, auf den Stall der stammens zu
 die ihre Tadeln in die stammens einzuführen genent,
 auf den nächsten stammens, stammensungen, und beschreiben
 stammens.

Stämme ergreift das stammens. Sie ist am stammens,
 stammens, fast affektlos gleichen ihre Sonne über die
 stammens, die stammens aus der neuen der erstot leile,
 stammens bühnend.

Hier in dem für unsern stammens stammens stammens
 hat die dem stammens stammens stammens stammens,
 stammens stammens und stammens stammens — stammens
 stammens stammens.